

Erwerbslose und erwerbstätige Menschen halten zusammen

Eine andere Welt ist möglich - Mach mit ! Du wirst gebraucht. Jetzt !

Lassen wir uns durch die neoliberalen Kampagnen nicht diffamieren: wir sind keine Schmarotzer, wir brauchen keine Almosen, wir lassen uns nicht vertafeln. Mein Land ist lt. Verfassung ein Wohlfahrtsstaat und ich bin kein Almosenempfänger. Schneeschippen im Winter und Luft fächeln im Sommer ist keine Bürgerarbeit. Wir lehnen 1,- Jobs und Arbeitszwang ab. Arbeitslosengeld ist ein Versicherungsschutz und kein Almosen. Hartz IV ist gescheitert.

Ich möchte gute Arbeit für gutes Geld, gleichen Lohn für gleiche Arbeit - keinen Unterschied der Entlohnung bei Zeit- und Leiharbeit verglichen mit den Festangestellten. Schluss mit Warteschleifen in unbezahlten Praktika, pseudo- Fortbildungen für Bewerbungstrainings. Wir brauchen das lebenslange Lernen, gerade als Erwerbslose - sinnvolles Lernen, Bildung in allen Lebensaltern. Meine Kinder sollen ein Musikinstrument lernen, in Kindergarten, Hort, Schule und Hochschule gehen. Genau wie Deine. Unsere Kinder und Jugendliche sind auch Gegenwart nicht nur unsere Zukunft.

Ob ich 359,- Euro zum Leben und ein Dach über dem Kopf mit Hartz IV bekomme oder Du 6,57 € Stundenlohn, hängt systematisch zusammen ! Hartz IV bedeutet Mindestlohn. Das eine wie das andere ist zu wenig. Dagegen wehren wir uns. Damit können wir beide, Du und ich, unser Leben in dieser Gesellschaft nicht in Würde bestreiten.

„Es ist kein Geld da“ - ist eine Lüge.

Krachschiagen



statt Kohldampf zu schieben !

Gelogen von denen, die unsere Arbeitskraft billig haben wollen und die unsolidarisch sind, gemeinsam Erarbeitetes gerecht zu teilen. Diese Gesellschaft erwirtschaftet mehr Werte als miteinander geteilt werden. Das ist Betrug, Betrug von denen, die Kapital haben um es für sich „arbeiten“ zu lassen. **Auch so eine Lüge: Kapital arbeitet! Pah!**

Du hast Angst, Deinen Job zu verlieren und arbeitest noch härter und hast angeblich in diesem Jahr noch weniger Kranktage. Dein 13. Monatsgehalt wird gestrichen, Urlaub gekürzt, Deine Krankenkasse wird teurer; Elterngeld wird mir gestrichen, Rentenbeiträge für mich nicht mehr gezahlt, mein früherer Kollege bekommt demnächst nur noch ein Jahr Arbeitslosengeld, wenn er seinen Job verliert und dann ab in Hartz IV. Ich kann den Semesterbeitrag für meinen Sohn nicht bezahlen. Zum Arzt

gehe ich kaum noch, 10,- Euro sowohl für Zahn- als auch Allgemeinmedizin. Und dann die Zuzahlungen für die Medikamente, wenn sie nicht sowieso selbst zu bezahlen sind.

Fahr mit nach Oldenburg ! - wir machen mobil. In diesem Herbst wird im Bundestag entschieden, ob unsere Kinder weiter in Armut leben, ob wir bis 67 und 70 arbeiten müssen, ob die Stundenlöhne weiter zu Hungerlöhnen gedrückt werden, ob Menschen ohne Arbeit entrechtet werden und zu würdelloser Zwangsarbeit verpflichtet werden können.

Setzt Euch mit ein für unseren Wohlfahrtsstaat - schlägt den Bankrotteuren, den Unverschämten in diesem Land auf die Finger.

„Krach schlagen statt Kohldampf schieben“ heißt die Kundgebung in Oldenburg.

Sonntag, der 10. Oktober um 13.00 Uhr. Wer nicht weiß, wie er da preiswert hinkommen soll, fragt uns:

Bei uns gibt es ab 23. August 2010 Auskunft über den politischen Herbst in der Republik. Wir bilden ein breites Bündnis aus Gewerkschaften, Sozialverbänden, Erwerbsloseninitiativen und vielen engagierten Einzelpersonlichkeiten. **Informiert Euch. Macht mit:**

www.gegen-sozialabbau.de oder einfach vorbei kommen: jeden Montag am Schillerdenkmal 18.00 - 19.00 Uhr oder jeden Freitag, um 19.00 Uhr Hengstmannstr.1, (Linden-Süd) Politbüro Prekär. (JoPe)

ver.di-Bildungswerk und das „Politbüro prekär“
laden ein So. 5. Sept. 11 Uhr
zum **kulturpolitischen Brunch**
„All you need is laugh“

Oldenburg am 10. Oktober
Großdemo
gegen die **Streichpolitik**
Krachschiagen
statt Kohldampf schieben !

ver.di-Bildungswerk und das „Politbüro prekär“
laden jeden Freitag 19.00 Uhr ein
zum **Treff Arbeitskreis Selbsthilfe**
„Gutes Leben statt Sparpaket“

Direkt oder indirekt betroffen ? - Erwerbslos ? - ALG-II- oder SozialgeldempfängerIn ?
Zu Risiken und Nebenwirkungen empfehlen wir den solidarischen Zusammenschluss, Widerstand entwickeln in Gruppen, in denen sich Gleichgesinnte bereits zusammengeschlossen haben. **Kontakte siehe letzte Seite**

@l p t r a u m - 5 Jahre kostenlose Zeitung für Menschen in prekären Lebenslagen.

Wir treffen uns z.B. jeden Montag 18.00 Uhr bei der Montagskundgebung Nähe Schillerdenkmal.

MitstreiterInnen sind herzlich willkommen !

www.alptraum.org - info@gegen-sozialabbau.de





Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen ?

ASG, Walter-Ballhause-Str. 4 Termin vereinbaren, 44 24 21

ALZ, An der Christuskirche 15 Termin vereinbaren, 167 686-0

IG Metall, Postkamp 12 Termin vereinbaren, 124 02-45

ver.di, Goseriende 10 Termin vereinbaren, 12 400-0

SoVD, Herschelstr. 31 Termin vereinbaren, 70 14 8-21

SVdK, Schiffgraben 40 Termin vereinbaren, 1 31 72 20

pro familia, Goseriende 10 Termin vereinbaren, 36 36 06

[ka:punkt], Gruppenstraße 8 Termin vereinbaren, 27 07 39-0

Erwerbslosen-Begleitservice ...ist im Aufbau 0173 / 138 70 81

Politbüro prekär, Hengstmannstr. 1 ...ist im Aufbau 0511 / 162 906 36

Zu Risiken und Nebenwirkungen: Erwerbsloseninitiativen befragen!

Die "freien" Beratungsstellen sind finanziell und politisch unter Druck gesetzt, erheben Gebühren. Sie sind oft sogar selbst die Träger von 1-Euro-Job-Zwangseinrichtungen!

@lptraum-Sparpaket: Den Armen nehmen, den Reichen geben

- **1,8 Milliarden Euro** = Streichung der Rentenbeiträge für Hartz-IV-Empfänger

- **400 Millionen Euro** = Streichung des Elterngeldes für Hartz-IV-Empfänger

- **200 Millionen Euro** = Abschaffung des Zuschlags beim Übergang ALG I zu Hartz IV

- **100 Millionen Euro** = Streichung des Heizkostenzuschusses für Wohngeldempfänger

+ **1 Milliarde Euro** = Steuergeschenk an die Hoteliers im Januar 2010

Das "SPARPAKET": Es ist angerichtet! Unten nehmen - Oben geben. (ErSt)

Bundesweite Demonstration am 10.10.2010 in Oldenburg in die Pötte kommen:

Krach schlagen statt Kohldampf schieben!

Wenigstens 80 Euro mehr für Lebensmittel sofort

Treffpunkt 13.00 Uhr, Hauptbahnhof, Südseite!

Bring Kochpott und Kochlöffel mit

Politbüro prekär bzw. @lptraum sind ansprechbar bei der Organisation von Fahrgelegenheiten

5. September kulturpolitischer Brunch "Gemeinsam lachen"

Was brauchst Du zum guten Leben? „All you need is laugh“, sagt Bernhard Paul mit seinem Zirkus Roncalli. Artisten und Zirkusleute, Musiker, Akrobaten, Kostümschneider, Requisiteure, Helfer, Frauen und Männer sind 6 Wochen in unserer Region zu Besuch und ermuntern uns durch ihr Spiel, diese Lebenshaltung nicht zu vergessen. Es spielt sich ab zwischen „Let it be“ und

„All you need is laugh“ eine Regieanweisung für's Leben. Wir versuchen im Politbüro-Prekär diese Haltung aufzugreifen. Wir danken dem Zirkus für die großzügige Möglichkeit, ohne viel Geld teilzuhaben an ihrem Spiel im August. Wir selbst decken uns gemeinsam den Tisch zum Brunch am Sonntag, den 05. September: **Essen und Trinken**. Wir tauschen uns aus, worüber wir lachen

und weinen. 2 Stunden zusammensitzen und die Lust erleben, Anlässe und Situationen zu erzählen, die uns witzig, traurig, aberwitzig sind und waren. Herzlich willkommen bei unserem Septemberbrunch um 11.00 Uhr. Die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem ver.di-bildungswerk ist kostenlos. Um rechtzeitige Anmeldung und Spende für Lebensmitteleinkauf wird gebeten. (Alp)

“ALP-Traum” ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt. “Politbüro-prekär” schließt sich an. + + + Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg + + +

Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0151 / 16 56 24 31

@lptraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover

www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: info@gegen-sozialabbau.de

@lptraum erscheint monatlich, Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papieraussgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

@Iptraum-Info: Neuer HannoverAktivPass ab 1. September 2010



Mehr Berechtigte als bisher bekommen den HannoverAktivPass. Das hat der Rat der Stadt Hannover Ende Mai beschlossen. Den Pass können jetzt auch die minderjährigen Kinder erhalten, die in Haushalten von ALG-II-Empfängern (Hartz IV) leben und selbst keinen eigenen Anspruch auf Leistungen haben. Diese Kinder sind zwar auf den Bewilligungsbescheiden der JobCenter genannt, die für die Ausstellung des Passes notwendig sind. Da auf den Formularen jedoch "Anspruch 0 Euro" vermerkt ist, zählten sie bisher nicht zu den Berechtigten. **Das ändert sich ab sofort.** Betroffenen Eltern wird der Pass bei einem Bürgeramt der Wahl auf Wunsch ausgestellt. Die Vorlage des Bewilligungsbescheides des JobCenters ge-

nügt. Beim automatischen Versand der neuen, ab 1. September 2010 gültigen Hannover-Pässe im August werden diese Kinder ihren Pass wie alle anderen Familienangehörigen per Post bekommen. Dasselbe gilt auch für Familien, die vom Fachbereich Soziales der Stadt Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung erhalten. Hier werden die Eltern beziehungsweise Elternteile gebeten, sich an ihre zuständigen SachbearbeiterInnen im Fachbereich Soziales zu wenden, die den Pass auf Wunsch dann ausstellen und zusenden. Neu zu den Pass-Berechtigten sind außerdem Personen hinzugekommen, die laufende Eingliederungshilfe oder Hilfe zur Pflege erhalten und daneben nicht gleichzeitig Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen. Auch hier ist ein Anruf bei den zuständigen SachbearbeiterInnen im Fachbereich Soziales oder Fachbereich Senioren ausreichend. Vergünstigungen bieten z.Zt. 102 Institutionen und Dienstean, z.B. HannoverAktivPass im Kulturzentrum Faust e.V.: Berechtigte erhalten gegen Vorlage ihres Ausweises im Faust-Büro 50 % Ermäßigung auf alle Veranstaltungen (ausgenommen Partys

+ Fremdveranstaltungen) und können diverse Workshops und Bildungsangebote der Nutzervereine zum Spezial-Tarif besuchen. (DoMi/ErSt)
Infos: www.hannover-aktiv-pass.de



@Ibert 1stein im August:

"Das Problem zu erkennen ist wichtiger, als die Lösung zu erkennen, denn die genaue Darstellung des Problems führt zur Lösung."

Albert Einstein (1879-1955)

@Iptraum-Versicherung: Für sieben Euro Schwarzfahren in Paris

Sie fahren täglich Metro - aber zahlen wollen sie nicht. Seit 1.7.2009 kostet ein "t+Ticket" für eine Zone 1,60€.



In der französischen Hauptstadt Paris schließen sich immer mehr notorische Schwarzfahrer zusammen, um sich vor den Geldstrafen zu schützen, wenn sie mal wieder ohne Fahrschein erwischt werden sollten. Sie gründen Versicherungen, die im Schnitt 7 € pro Monat kosten - und auch Teil eines "politischen Kampfes" seien, argumentieren die Schwarzfahrer.

"Wir zahlen alle sieben Euro pro Monat in eine Gemeinschaftskasse, aus der dann die Strafen der Mitglieder beglichen werden", berichtet ein überzeugter Schwarzfahrer namens Frédéric der

Tageszeitung "Le Parisien". Nach dem Bericht sind die "Versicherungen", zu denen sich jeweils mehrere dutzend Nutzer der Verkehrsbetriebe zusammenschließen, vor allem bei jungen Leuten beliebt. Für die Pariser Verkehrsbetriebe RATP handelt es sich allerdings noch um eine "Randerscheinung". Dabei geht es nicht nur um die Absicherung gegen Strafen. Die Risikoversicherungen seien auch Teil eines "politischen Kampfes" für kostenlose öffentliche Verkehrsmittel, betont eine 30-jährige Frau gegenüber "Le Parisien". So wie die Schule und die medizinische Versorgung in Frankreich kostenlos seien, müssten auch die Busse und U-Bahnen "allen zugänglich sein", sagt ein junger Mann namens Christophe, der seit mehreren Jahren einer der Schwarzfahrerversicherungen angehört. Ein Gewerkschaftsmitglied erklärte, derartige "Praktiken" könnten dazu dienen, eine Diskussion anzustoßen - im Grunde schaden sie aber dem öffentlichen Verkehrssystem: "Denn

schlussendlich bedeutet Schwarzfahren weniger Busse, und wir haben jetzt schon zu wenig Kapazitäten." Laut dem städtischen Verkehrsunternehmen RATP und den Gewerkschaften fahren in Paris gut vier Prozent aller Fahrgäste in der Metro schwarz. Mit der Folge, dass den Verkehrsbetrieben rund 80 Mill. Euro Einnahmen im Jahr entgehen. Wer beim Schwarzfahren in Paris erwischt wird, muss 50 € zahlen.

Infos: www.ratp.fr

Im **GVH**-Bereich der **üstra** kostet Schwarzfahren 40 Euro, bei Zahlungsverzug 47 Euro. Im Jahr 2009 wurden von Kontrolleuren der **üstra** und **protec** 74.155 Schwarzfahrer erwischt, davon erhielten 13.726 eine Strafanzeige. Bei der **RegioBus** Hannover wurden trotz "Vorne-Einstieg" immerhin 389 erappt. Lt. der von Polizeipräsident Uwe Binias vorgestellten Kriminalstatistik 2009 zählt Hannover weiterhin als "Hauptstadt der Schwarzfahrer".

(@Iptraum berichtete)

Infos: www.uestra.de

(ErSt)

Erziehungsmassnahmen gegen ARGEN sind dringend notwendig !

Daher können wir hier als Nachtrag die Stellungnahme der ARGE wiedergeben, die bisher unzulässig auf die

Vorlage der RA-Vollmacht pochte: Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt, die hier bekannte Rechtsauffassung des

JobCenters bezüglich der erforderlichen Vollmacht im Antragsverfahren hat sich geändert. (Alp)

@lptraum-Zitate, Schlagzeilen & Infos aktuell im @ugust 2010:**Armut & Ausgrenzung überwinden - In Gerechtigkeit investieren - nak Nationale Armutskonferenz**

Mitglied im Europäischen Armutsnetzwerk EAPN - Infos: www.nationale-armutskonferenz.de
Europäisches Jahr 2010 gegen Armut & soziale Ausgrenzung - Infos: www.2010gegenarmut.at

@lptraum-OpenAir-Musikfestival: 27. Fährmannsfest Sonntag, 1. Aug. 2010

Hannovers "kleines Woodstock" - 3. Tag Live-Musik mit großem Kinderfest & Kulturbühne
Weddigenufer [zwischen Ihme & Leine] Justus-Garten-Brücke, 30167 Hannover, 15 Uhr - Eintritt frei!
Fährmannsfest Verein e.V., Infos: www.faehermannsfest.de - Linden gegen Nazis - BUNT STATT BRAUN!
Linden hat auf - 1. August 2010 - Verkaufsoffener Sonntag Linden-Nord - 13.00 bis 18.00 Uhr

**Einstehen gegen Rechts! - Freitag, 13. August 2010, 18 Uhr Wincklerbad / Bahnhofstraße
BAD NENNDORF: "Den Nazis entgegentreten!" - Samstag, 14. August 2010**

10.30 Uhr Kundgebung & Demo Bornstraße - 12 bis 16 Uhr Kundgebung Am Thermalbad
Bad Nenndorf ist bunt - Infos: www.bad-nenndorf-ist-bunt.com - BUNT STATT BRAUN !

**@lptraum-Demo: Stoppt die Vorratsdatenspeicherung! - Freedom Not Fear
Großdemonstration am Samstag, den 11. September 2010 in Berlin, 13 Uhr, Potsdamer Platz**

Freiheit statt Angst! - Internationaler Aktionstag für Bürgerrechte, Datenschutz und ein freies Internet:
"Gegen die totale Protokollierung von Telefon, Handy, E-Mail und Internet." - AK VORRAT Hannover
Kontakt: <http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Hannover> - Infos: www.vorratsdatenspeicherung.de

@lptraum-STAND UP TAKE ACTION: Weltweite Aktionstage gegen Armut

++++ 17. bis 19. September 2010: Gegen Armut, für die UN-Millenniumsziele + + + + +
MAKE NOISE AGAINST POVERTY ! - Mach mit bei den weltweiten Aktionstagen gegen Armut !
Deine Stimme gegen Armut - UN-Millenniumskampagne Deutschland: www.stell-dich-gegen-armut.de

@lptraum-Atomkraft: .ausgestrahlt - Gemeinsam gegen Atomenergie

Großdemonstration "Schwarz-Gelb macht nur Müll" am Samstag, den 18. September 2010, wollen wir mit zehntausenden Menschen in BERLIN auf die Straße gehen und das Regierungsviertel umzingeln!
"Die Zukunft der Atomenergie heißt abschalten." - Infos: www.ausgestrahlt.de und www.biu-hannover.de
Im November: X-tausendmal quer, Protest gegen Castor-Transport nach Gorleben: www.x-tausendmalquer.de

@lptraum-Tipp: Sonntags-Café im Garten Eden jeweils 14.30 bis 17.30 Uhr

Jeden letzten Sonntagnachmittag im Monat. Für einen guten Zweck. Entspannen unter lauschigem Blättergrün.
Kaffee, Klönen, Kinderlachen. **Sein Gartenglück in Linden finden!** Pfarrgarten der St. Martinsgemeinde
[hinter dem Gemeindehaus] St. Martinskirche, Niemeyerstraße 16, 30449 Hannover/Linden-Mitte

@lptraum-Armut: Jede(r) Fünfte in der Stadt Hannover ist arm...

Die niedersächsische Landeshauptstadt teilt sich bundesweit mit Bremen und Dresden den zweiten Platz:
Die Armutsquote liegt hier bei 22,2 Prozent. Als armutsgefährdet gilt, wer mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens auskommen muss. Das sind lt. Statistik 781 Euro. (Stat. Bundesamt Wiesbaden)
Bundesweit sind rund 15 Prozent der Bürger armutsgefährdet. Jede(r) Achte ist akut von Armut bedroht.

@lptraum-Hartz IV: Du sollst das Recht der Armen nicht beugen... (2.Mose, 23,6)

Viertes Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt - Vom 24.12.2003, BGBl I 2003 S.2954, Nr. 66
"Irren ist amtlich - Beratung kann helfen" Siehe @lptraum: Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen?

@lptraum-Druck: ver.di gegen schwarz-gelbe Politik der sozialen Schieflage

Aktionsplattform der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di: "Gerecht geht anders!"
Städte in Not, Sozialer Kahlschlag, 2-Klassen-Medizin, Arbeiten bis 67 - Infos: www.gerecht-geht-anders.de

@lptraum-DGB-Sommerloch: Doc M.Sommer neuer IGB-Präsident...

"Vier Jahre nach seiner Gründung ist der IGB ein Global-player geworden - die globale Stimme der arbeitenden Menschen dieser Welt. Ich möchte maßgeblich mithelfen, diese Stimme zu stärken!"
Im kanadischen Vancouver wurde DGB-Chef Michael Sommer beim 2. IGB-Weltkongress zum neuen Präsidenten des Internationalen Gewerkschaftsbundes [IGB] gewählt. - Weitere Infos: www.ituc-csi.org

+ + + + + Über 5 Jahre Hartz IV = Über 5 Jahre @lptraum 2005 - 2010 + + + + +

"Widerstand ist gut ! - Gegenwehr macht Mut ! - Wir wehren uns in Würde und mit Wut !"
Mitglied im DPV - DEUTSCHER PRESSE VERBAND e.V. für Journalisten, Hamburg - Infos: www.dpv.org

Unterstützt bitte weiterhin unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto:

H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.
Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papieraussagen Alptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.



Großdemonstration am Samstag, den 11. September 2010 in Berlin

Internationaler Aktionstag für Bürgerrechte, Datenschutz und ein freies Internet: www.vorratsdatenspeicherung.de

Meldet Vorkommnisse mit Ämtern - wir veröffentlichen !

Beim nächsten Amts-Besuch, zum JobCenter, zum Sozialamt oder zum Wohnungsamt, empfiehlt das ArbeitsLösenPresse-Traumteam, einfach Papier und Stift, auch einen Freund oder eine Freundin mitzunehmen, das Erlebte aufzuzeichnen, zu skizzieren. Es werden zu diesen Themen weiterhin kreativ-zornige AutorInnen bzw. Material-

und Info-SammlerInnen gesucht! **Greift zu eurer spitzen Feder!** Falls Ihr euch selbst als nicht so begabt einstuft, so liefert uns doch bitte gut fundierten Geschichtsstoff, der **den Wahnsinn der neoliberalen Politik** anhand sich tatsächlich zugetragenen Begebenheiten **aufzeigen und entlarven** kann. Wichtig ist, dass wir den Lügen und

der gezielten Desinformation entgegenzutreten. Die Landesmedienanstalt hat freien Bürgerfunk eingeschränkt. Ab 1. April 09 ist **radio flora** nur noch im Internet! (Alp)

alptraum@radioflora.de



Bekanntgewordene Kürzungsvorschläge / zu KdU und anderen Dingen

Laut Medienberichterstattung der letzten Tage werden im BMAS verschiedene ALG II Kürzungspapiere diskutiert, eines davon liegt Harald Thomé vor (Zwischenbericht Arbeitsgruppe „Standards“) und dies möchte auch @lptraum bekannt machen.

Ab lfd Nr. 10 geht es zunächst um diverse Änderungen / Kürzungen im Sozialbereich, so beispielsweise die **Abschaffung des § 44 SGB X, Pauschalierung der KdU, verschiedenste Änderungen im SGB XII und Wohngeld und Abschaffung der aufschiebenden Wirkung von Widersprüchen bzw. des § 86a SGG** ... insgesamt umfasst das Papier 163 Änderungspunkte. Das Papier gibt es hier: http://www.harald-thome.de/media/files/zwischenbericht_ag_standards.pdf

Hier sollte sich jeder klarmachen, dass allein die genannten Punkte **der absolute Horrorkatalog** sind.

Hier ist Protest und Widerstand dringend von Nöten.

Die neuen Weisungen zu §31 SGB II

Die BA hat neue, deutlich verschärfende, Weisungen zum Sanktionsparagrafen § 31 SGB II herausgegeben. Diese sind hier zu finden: <http://www.harald-thome.de/sgb-ii---hinweise.html>

Viele neue bundesweite KdU- und Erstausrüstungshinweise:

Dank den Informationsfreiheitsgesetzen einiger Bundesländer konnte **Harald Thomé** in den letzten Tagen eine Reihe örtlicher Verwaltungsanweisungen zu den KdU/Erstausrüstung neu veröffentlichen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Liste in den nächsten Wochen deutlich erweitern wird. In den meisten Fällen war die behördliche Weitergabe der Richtlinien überhaupt kein Problem, in einigen Fällen dagegen gab es regelrechte „Zickerei“ im Amt. Je nachdem was **Harald Thomé** für Erfahrungen da

noch mit macht, werde **Harald Thomé** dazu ggf. einen Erlebnisbericht schreiben. Die neuen und alten RiLi's gibt es hier zu finden: <http://www.harald-thome.de/oertliche-richtlinien.html>

Herbstaktivitäten 2010 „Aufruf für einen heißen Herbst“ gegen Sozialkürzungen

Harald Thomé möchte auf verschiedene Kampagnen der „BuKo“ (Bundeskoordination) Sozialproteste aufmerksam machen, hier wäre es super wenn sich möglichst viele Organisationen, Gruppen wie Einzelpersonen, darin einklinken würden, so dass es wirklich einen heißen Herbst gibt.

Eine Zusammenfassung diverser Aktivitäten unter dem Motto „Herbstaktivitäten 2010 - Aufruf für einen heißen Herbst“, das Papier dazu gibt es hier: <http://www.harald-thome.de/media/files/Herbstaktivitaeten-2010.pdf> (Quelle: Thomé-Newsletter)

Mutti-Politik

Stellen Sie sich vor: Sie leben in einer vielköpfigen Familie. Mutti, Vati, diverse Kinder verschiedenen Alters. Normale Großfamilie also. Eines der Kinder ist Banker. Er heißt Josef. Er verdient gut, sehr, sehr gut sogar. Boni usw. Der Rest der Familie ist arm. Das wenige Geld, das die Familienmitglieder besitzen, haben sie dem Josef anvertraut, damit der es zusammenhält. Der Josef aber macht, was er will. Er spielt eben gern. Eines Tages verzockt er das ganze Geld der Familie. Alle sind natürlich tief betroffen. Das hätte niemand gedacht vom Josef. Allerdings geht es dem Josef kaum schlechter als vorher. Er hat ja vorwiegend das Familiengeld verloren. Und nur einen kleinen Teil seines eigenen Vermögens. Sagen wir: statt 12,8 Milliarden besitzt er jetzt

bloß noch 11,2 Milliarden. Er meint natürlich, dass es ihm schlecht geht. Logisch: 1,6 Milliarden weniger bringen ihn der Armut näher. Der Verlust reißt nun ein tiefes Loch in die Haushaltskasse der Familie. Die muß also sparen, um über die Runden zu kommen. Mutti ist die Chefin in der Familie. Sie heißt Angela. Mutti entscheidet: der Verlust des Familiengeldes soll von allen getragen werden. Nicht von Josef, der den Schaden verursacht hat. Von allen eben. Damit meint sie vorwiegend die, die nichts haben. Also werden fortan die armen Familienmitglieder noch weniger haben als nichts. Und Josef freut sich. Dass er noch 11,2 Milliarden besitzt, ist Mutti egal. Deshalb nennt man das Mutti-Politik. Über Frauen sagt man, sie seien die, die immer alles in Ordnung bringen.

Frauen seien familienfreundlich, sagt man. Wenn die Armen die Krise der Reichen zahlen und dadurch noch ärmer werden, dann ist das aber eben nicht in Ordnung. Wenn nur noch die Reichen Kinder kriegen dürfen und Kinder von Armen nur in Ausnahmefällen eine Bildung bekommen, dann ist das eben nicht familienfreundlich. Aber es ist Mutti-Politik. Vermutlich werden wir unser Frauenbild ändern müssen.

Der Autor:

Burkhard Stüwe (55) lebt im Voralpenland. Er ist Mitglied der BAG Prekäre Lebenslagen und Delegierter zur Nationalen Armutskonferenz (NAK), dort Mitglied des Arbeitskreises „Politische Strategien“, der den Runden Tisch zur Situation des sozialen Kahlschlags in Deutschland initiiert hat.

„Wie weit können wir Richtern noch trauen?“

Ein Vorkommnis in einem Oldenburger Landgerichtssaal hat mich nachdenklich werden lassen und auch gleichzeitig schreckliche Vorstellungen in mir geweckt. Ein für die Öffentlichkeit scheinender lapidarer Prozesstermin wegen angeblicher übler Nachrede wurde zum wiederholten Male vom Vorsitzenden Richter Plagge wegen entschuldigtem Nichterscheins eines von den Beklagten geladenen Zeugen vertagt. Ein solcher Vorgang ist in der deutschen Gerichtsbarkeit durchaus gewöhnlich und nicht besonders spektakulär. Die Brisanz schlummert in diesem besonderen Fall aber im Hintergrund des Geschehens. Es geht vordergründig um den Straftatvorwurf der üblen Nachrede basierend auf einem Flugblatt, auf dem die Namen bestimmter Personen (unter andern auch die von Oldenburger Richtern und sonstigen Justizmitarbeitern, bis hin zum Ex-Ministerpräsidenten Wulff und einigen seiner Kabinettsmitglieder) im Zusammenhang mit den ungesetzlichen Geschäftspraktiken basierend auf dem NS § 16/2 vom 3. Juli 1933 der Landessparkasse zu Oldenburg (LZO) aufgezeigt und angeprangert werden.

Die Verfasser dieses Flugblattes versucht man nun mittels Strafverfolgung und einer Anklage wegen übler Nachrede mundtot zu machen. Der von der Angeklagten Seite schon zu Beginn des Prozessmarathons als Zeuge geladene Oberlandesgerichtspräsident Dr. Kircher hat es am 22. Juli nun schon zum dritten Mal geschafft, sich den Fragen der Angeklagten zu entziehen, indem er Erkrankung, unaufschiebbare Termine, oder wie zuletzt geschehen, urlaubsbedingte Ortsabwesenheit als Begründung für sein Fernbleiben anführte, oder vermutlich mit Wissen und Billigung des Vorsitzenden Richters dessen Dienstvorgesetzter er obendrein ist - auch nur vorschob. Er will scheinbar mit allen Mitteln verhindern, dass er auf Fragen bezüglich seiner Haltung oder gar Verstrickung in den Komplex LZO Rede und Antwort stehen muß und offenlegen zu müssen, ob er bei seiner Einlassung bleibt, dass die LZO mittels eines Sondergesetzes aus der Zeit der NS-Diktatur heute immer noch das Sonderrecht genießt, nach dem sie unter Ausschluss jeder Gerichtsbarkeit gnaden- und rücksichtslos, oder besser hemmungs- und gesetzeslos in das

gesamte Vermögen ihrer Kunden hineinpfeifen darf. (siehe unter www.bohrwurm.net). Das ‚*vermutlich mit Wissen des Vorsitzenden Richters*‘ ist insofern tatsächlich begründet, weil nur wenige Augenblicke nach Ende der Vertagungsverhandlung der wegen urlaubsbedingter Ortsabwesenheit vom Vorsitzenden entschuldigte Dr. Kircher und der ihm das glaubende Vorsitzende Richter Plagge zeitgleich und gemeinsam von einem der Angeklagten in der Personalkantine des Landgerichts angetroffen wurden. Wenn jetzt noch jemand sagt, dass röche nicht nach Rechtswillkür, der hat entweder ein total verstopftes Riechorgan, oder er ist selber in den in seinen Ausmaßen unerhörten LZO Skandal verwickelt.

Ewald Eden aus Wilhelmshaven

Lädt auch alle ein zu einem vergnüglichen Bummel durch seine Hausseiten!
www.textparadies.npage.de
www.bildparadies.npage.de
www.hoerparadies.npage.de
www.ostfreeslands-haart.npage.de
 Der Eintritt ist frei - und die Verweildauer unbegrenzt.

@lptraum-Kunst: jorma foth. fragen und antworten an frau stadt

Eine Installation für Kinder und Erwachsene - SPRENGEL MUSEUM HANNOVER

Für den Museumsplatz entwickelt der junge Künstler Jorma Foth (geb. 1983) eine Installation, die sich mit der Stadt auseinandersetzt. Die Stadt wird von ihm als ein Platz begriffen, den man sich aneignen muss und der durch drei zentrale Ereignissräume geprägt ist. Vor Ort entstehen eine Stadtmauer, die zu Beginn überwunden werden muss. Es folgen zwei „Spiel-Stätten“. Ein runder Platz, in dem zwei lebensgroße „umschlag-aufsteh-Puppen“ zum Ringen einladen und eine an ein römisches Amphitheater angelehnte Architektur, in dem ausgesuchte Texte und Requisiten zum Bespielen bereitliegen. Aus Pappen, Kartons, Klebestreifen, Schnüren, Tüten und anderen recycelten Mate-

rialien werden Häuser, Alleen, kurzum die verbindenden städtischen Elemente gebaut. So können auch die großen und kleinen Besucher des Museums mitwirken und eigene Ideen zu Architektur und Stadtplanung entwickeln. Im Sommer wird für eine bestimmte Zeit (7. bis 14. Juli) eine Künstlerwerkstatt für Kinder ab sechs und Erwachsene mit Jorma Foth in der Ausstellung eingerichtet.

Jorma Foth bezieht sich hier auf den französischen Architekten, Künstler und Theoretiker Yona Friedmann (geb. 1923). *Architektur ist für ihn die Möglichkeit, den Lebensraum individuell zu gestalten, dabei sind Improvisation, soziales Miteinander und Kreativität zentrale Aspekte. Jorma Foth hat an der Städel-*

schule in Frankfurt studiert. Seine Arbeiten haben einen großen performativen Charakter und beschäftigen sich mit dem urbanen Raum. - Zu sehen u.a. mit dem HannoverAktivPass sowie weiteren Vergünstigungen bis 8. November 2010.
SPRENGEL MUSEUM HANNOVER, Kurt-Schwitters-Platz, 30169 Hannover, Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di. 10 - 20 Uhr, Mi. bis So. 10 - 18 Uhr, Freitags Eintritt frei! 3 Euro Ermäßigung mit HannoverAktivPass, 50 % Rabatt mit Nds. Ehrenamtskarte, Freier Eintritt für Kinder bis 12 Jahre. Aktuelle Ausstellung bis 15. August: **Liebesgeschichten** - Sehnsucht, Hingabe und Erfüllung in Werken von Munch und Nolde bis Picasso. Infos: www.sprengel-museum.de (ErSt)

@lptraum gratuliert: Regine-Hildebrand-Preis an Tacheles e.V. verliehen

Tacheles hat von der Stiftung Solidarität im Juni 2010 den Regine-Hildebrand-Preis verliehen bekommen. Dieser wird im bundespolitischen Maßstab herausragenden Organisationen und Personen verliehen. Dazu aus der Anerkennungs-urkunde: „Der Preis wird in Anerkennung des soliden und beispielhaft motivierenden Einsatzes einer Selbsthilfereinrichtung verliehen, die sich mit ihrer Leuchtkraft weit über Wuppertal hinaus

zu einem unentbehrlichen nationalen Forum für einkommensschwache und sozial benachteiligte Mitbürgerinnen und Mitbürger entwickelt hat, indem sie fachkundige rechtliche Beratung anbietet und die klärende Auseinandersetzung nicht scheut mit Ämtern, Vermietern und Politikern aller Ebenen“, der Stiftung Solidarität. Tacheles hat den Preis angenommen.

Nachfolgend Links zur Stiftung Solidarität:

<http://www.stiftung-solidaritaet.de/index.php?content=preistraeger&submenu=rhp>

Zur Laudatio von Manfred Stolpe: <http://manfred-stolpe.de/verleihung-des-regine-hildebrandt-preises-fur-solidaritaet-bei-arbeitslosigkeit-und-armut/>

und zur Dankesrede von Harald Thomé: <http://www.harald-thome.de/media/files/Rede-Thome-bei-Regine-Hildebrand-Preis-18.06.2010.pdf>

(Alp)

@Ipraum-BRD-Chronik: "Mein ärgerliches Vaterland"

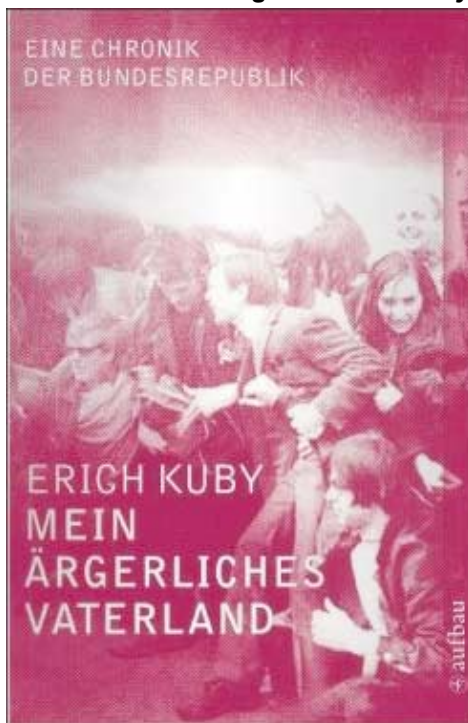
- Eine Chronik der Bundesrepublik 1946 - 1989 von Erich Kuby -

Zum 100. Geburtstag von Erich Kuby:

Von einer krisenhaften Gegenwart zu sprechen, ist sicher nicht übertrieben. Ein Rückblick auf die gute alte Zeit mag dann angebracht erscheinen. Verklärung hat dann vielleicht etwas Therapeutisches. Vom "goldenen Westen" sprach man einst, wenn man Westdeutschland meinte und eher mit Tunnelblick ein Wirtschaftswunder entdeckte.

Zu den profiliertesten Journalisten, die am Lack des schönen Scheins gekratzt haben, zählte Erich Kuby (1910-2005). "Mein ärgerliches Vaterland", ein treffender Titel, das Buch enthält Artikel aus mehr als vier Jahrzehnten. Eine knappe Einleitung aus der Feder des Autors sowie eine Zeittafel stellen den Kontext her. Eine analytische Zeitgeschichte ist es nicht, aber eine sorgfältige, vor allem kritische Beobachtung der Verhältnisse der Bundesrepublik, der Entstehung des Grundgesetzes, des Umgangs mit alten und neuen Nazis, und der neuen Aufrüstung. Es sind Texte mit einer erzählerischen Brillanz, wie man sie heute in den Medien nur selten findet. Und sie beugen einer Verklärung der zurückliegenden Jahrzehnte der Bundesrepublik, sprich Westdeutschland, vor.

Ein bequemer Zeitgenosse war Erich Kuby, der große Journalist, nie. Mit seinen Veröffentlichungen im Stern, Spiegel, in der Süddeutschen Zeitung und in den Frankfurter Heften hat er stets ein Ziel verfolgt: die wahre Berichterstattung über die Bundesrepublik. Die hier gesammelten Reportagen,



Leitartikel, Arbeitsnotizen und Reiseberichte bilden zusammen eine individualistische, spannende, aufschlußreiche und überraschende Chronik der Bundesrepublik von der Nachkriegszeit bis heute (1989). Mit einem Nachwort von Peter O. Chotjewitz. Erich Kuby hat fast ein halbes Jahrhundert deutscher Geschichte aufgeblättert. Die durch Kommentare verbundenen Reportagen, Analysen, Leitartikel, Arbeitsnotizen und Reiseberichte fügen sich zu einem spannenden, aufschlußreichen

Seismogramm der politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Bewegungen, die das Land geprägt haben. "Nestbeschmutzer von Rang."

(Heinrich Böll)

Erich Kuby, 1910 in Baden Baden geboren, war nach dem Studium der Volkswirtschaft in einem Buchverlag tätig. Im Oktober 1939 zu den Waffen "gerufen", diente er als Soldat in Frankreich und Russland. Nach seiner Rückkehr aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft Ende Juni 1945 arbeitete er als Journalist. Er war Chefredakteur des "Ruf", engagierte sich als Redakteur der "Süddeutschen Zeitung" in den fünfziger Jahren gegen die Wiederaufrüstung, arbeitete seit Anfang 1958 bei der "Welt" und dem "Spiegel", daneben als Buch- und Filmautor. Kuby war Wegbereiter der späteren Studentenbewegung, 1963-1980 gehörte er zur Redaktion des "Stern". 1981 Übersiedlung nach Venedig. Bis 2003 aktiv an der Schreibmaschine als Buchautor und Kolumnist für "Berliner Zeitung", "Frankenpost" und "Freitag". Im September 2005 ist Kuby in Venedig gestorben. Der scharfe Gesellschaftskritiker und linke Demokrat galt als das linke Gewissen der Nation; er hat etwa 40 Bücher veröffentlicht und Hörspiele geschrieben.

(Quelle: [ver.di NEWS](http://www.ver.di NEWS))

Erich Kuby: **Mein ärgerliches Vaterland** - eine Chronik der Bundesrepublik, Aufbau TB Verlag Bd.7073, Berlin 2010, ISBN: 978-3746670737, 610 Seiten, 16,95 Euro - Infos: www.aufbau-verlag.de (ErSt)

@Ipraum-DDR-Geschichte: "Die DDR war ein Teil meines Lebens"

- Ein deutsches Geschichtsbuch 1918 - 2000 von M. Fraumann -

Sind Sie in der DDR großgeworden? Ärgern auch Sie sich über die westliche Berichterstattung? Finden auch Sie, Sie haben in der DDR ein Leben geführt? Dann lesen Sie dieses Buch. Sie werden sich darin wiedererkennen. Sind Sie in der alten Bundesrepublik großgeworden? Oder in Westberlin? Fragen auch Sie sich, wie man in der DDR überhaupt hat *leben* können? Trotz Stasi und Terror, Mauer und Stacheldraht, Diktatur? Dann lesen Sie dieses Buch. Sie werden viel über Ihre eigene Geschichte erfahren. Und lernen Menschen kennen: Die sind wie Sie. Für Lesungen stehen zur Verfügung: die Dokumentalistin, der Professor, die Dolmetscherin, der Stasi-Ausbilder, die Soziologin.

Es sind keine Feinde der DDR, die sich hier äußern, sie haben dieses Land als ihre



Heimat und Sozialismus als "eine gute Sache" empfunden. Die Erinnerungen sind so unterschiedlich, wie die Menschen in der DDR unterschiedlich waren - eben keine homogene Masse, indoktriniert, dogmatisiert und diszipliniert, wie manche West-Autoren weiszumachen versuchen. Ich schätze, dass 80 Prozent der ehemaligen DDR-Bürger ihr Leben, ihre Erfahrungen, ihre Enttäuschungen und ihre Hoffnungen hier widergespiegelt finden. Das ist erlebte und gelebte Geschichte. Das muss man lesen, danach kann man streiten - oder sein Urteil über Springers Gänsefüßchenland revidieren. (Nora Goldstein, Neues Deutschland/Quelle: taz nord)

M. Fraumann:

Die DDR war ein Teil meines Lebens - Ein deutsches Geschichtsbuch 1918-2000, Schibri-Verlag, 2. Auflage 2009, 14,90 Euro ISBN: 978-3-937895-49-9, 893 Seiten, Infos: www.schibri.de (ErSt)

@l p t r a u m

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

August - 2010

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 6, Ausgabe 8

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover

Montags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Offenes Mikrofon für jederman/frau & Kundgebung
Innenstadt, Georgstraße / Schiller-Denkmal
"Hartz IV geht uns alle an!"

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
"Offene Tür": ein Angebot der katholischen Kirche
Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. nur bis 14.00 Uhr
Anmeldung Beratung / Info: Telefon 0511 / 270 739-0

IG Metall-Arbeitskreis "Erwerbslose"

Jeden 1.+ 3. Mittwoch im Monat 10.00 - 12.00 Uhr
IG Metall - Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover

ver.di Ortserwerbslosenausschuss

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.30 Uhr - 17.30 Uhr
"in der Rotation", ver.di - Höfe, Haus C
Goseriede 10, 30159 Hannover (Üstra-Linie 10 +17)
E-Mail: Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
im Freizeithaus Linden (Raum U 5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover
E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

muli quer - musik und literatur

Jeden 4. Freitag ab 20.00 Uhr, Nordstadt-Bibliothek
Engelbosteler Damm 57, 30167 Hannover
...musik, lesung, zuhören, fragen, klönen
querkunst hannover E-Mail: wulfhuehn@online.de

Beistand aus Solidarität - ver.di ELO dabei

Wir helfen uns gegenseitig!

Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

Ein Begleitservice wird aufgebaut, mach mit!

Telefon 0173 / 138 70 81

Info: www.gegen-sozialabbau.de/downloads/bstand.pdf

Kontaktstelle "Politbüro-Prekär"

30449 Hannover, Hengstmannstr. 1
Station Allerweg (Siloah Krankenhaus)

Info-E-Mail: info@gegen-sozialabbau.de

Tel (0511) 162 906 36 - Fax 162 906 37

Arbeitskreis: jeweils freitags 19.00-21.30 Uhr.

1. Sonntag im Monat: zum Brunch anmelden



@l p t r a u m: info@gegen-sozialabbau.de



Jetzt reicht's! **Parteien, die Dich quälen, Jetzt reicht's!**

einfach abwählen!

www.gegen-sozialabbau.de www.alptraum.org

+++ Termine im August +++ @l p t r a u m - Termine im @ugust 2010:

"Europäisches Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung"
Über 5 Jahre HARTz IV = Über 5 Jahre @l p t r a u m 2005 - 2010

Sonntag, 1. August 2010, 11 bis 14 Uhr: **Politbüro Prekär**

5. Kulturpolitischer Sonntagsbrunch mit bildungswerk ver.di
Armutsbetroffene Menschen machen Urlaub - wie geht das ohne Geld?
Jeden 1. Sonntag im Monat: Brunch-Anmeldung Tel. 162 906 36
Politbüro Prekär, Hengstmannstr.1, 30449 Hannover/Linden-Süd

Sonntag, 1. August 2010: 27. Fährmannsfest = **Eintritt frei!**

3.Tag: Open Air-Musikfestival mit großem Kinderfest & Kulturbühne:
Fährmannsfest Verein e.V., Tickets & Infos: www.faehermannsfest.de
27. Pfandflaschensammler-Olympiade Linden-Nord 1 Bier = 8 Cent...

Dienstag, 3. August 2010, 17.30 Uhr bis 19.45 Uhr:

"Die nasse Jeans - Von Wasser und Baumwolle" - ver.di-
After Work Bildung 2010 "Carpe diem - nutze den Tag!"
ver.di-Höfe, Rotation, Goseriede 10-12, 30159 Hannover-City

Mittwoch, 4. August 2010, 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr:

ver.di-Ortserwerbslosenausschuss Region Hannover [ELO]
ver.di-Höfe, Rotation, Goseriede 10-12, 30159 Hannover-City

Do., 5. Aug. 2010: 1. Schultag nach den Sommerferien...

Samstag, 7. August 2010, ab 17.30 Uhr: Kundgebung

gegen das Sommerbiwak der Bundeswehr Stadtpark/HCC
Hannover Kriegshauptstadt? - Nicht in unserem Namen! Keine
Feier mit der 1. Panzerbrigade: www.sommerbiwak-hannover.de

Sonntag, 8. August 2010, 11 bis 17 Uhr: G-Parkbühne

Aktion Sicherer Schulweg, Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg, Eintritt frei

Damals vor 50 Jahren, ... anno 9. August 1960:

Das Jugendarbeitsschutzgesetz verbietet Kinderarbeit und legt
das Mindestalter auf 14 Jahre fest. Akkord- und Fließbandarbeit
von Jugendlichen in der Bundesrepublik ist verboten... (DGB)

BAD NENNDORF IST BUNT: "Einstehen gegen Rechts!"

Freitag, 13. Aug. 2010, 18 Uhr: Wincklerbad/Bahnhofstr.

Kein "Trauermarsch" der Neonazis! - BUNT STATT BRAUN!
Bad Nenndorf ist bunt - Infos: www.bad-nenndorf-ist-bunt.com

BAD NENNDORF IST BUNT: "Den Nazis entgegenreten!"

Samstag, 14. Aug. 2010, 10.30 Uhr: Kundgebung und

Demo Bornstraße - Von 12 bis 16 Uhr: Am Thermalbad

Bad Nenndorf ist bunt - Infos: www.bad-nenndorf-ist-bunt.com

Samstag, 21. August 2010, 16.30 Uhr: AhrbergViertel

Deutsch-spanisches Sommerfest, AhrbergViertel, Plaza de Rosalia
Centro Galego e.V., Hannover/Linden-Süd: www.ahrbergviertel.de

Dienstag, 31. August 2010: "@gentur für 1-Euro-Jobs"

Verkündung der aktuellen [?] @rbeitslosenstatistik August 2010
JobCenter Region Hannover: www.jobcenter-region-hannover.de

Laut Regelsatz stehen ALG II- und Sozialgeld-Empfängern

täglich 1,27 Euro für "Freizeit & Kultur" zur Verfügung!!!

Monatlicher Mobilitätsanteil: 12,82 Euro für BG-Vorstände.

Für "Bücher & Broschüren" mtl. zur Verfügung: 5,69 Euro.

Für "Bildung" laut Hartz-IV-Satz vom 01.07.09: 0,00 Euro...



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.
Spendenkonto: H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4
BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg



@l p t r a u m gelesen und als interessant befunden? Mitmachen - Weitergeben